

- 
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Das VII. Capitel. Von dem Vorhoff mit Gewölbten Gängen/ und der alten Römer Privat-häusern.
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** [https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/243/LOG\\_0110/](https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/243/LOG_0110/)

## Das VII. Capitel

Von dem Vorhoff mit gewölbten Gängen/ und der  
alten Römer Privat-Häusern.

**N**usser und über oberzehlte Arten der Vorhöffe war bey den Alten noch eine andere Gattung/ die sie restugginiret nenneten / gar im üblichen Gebrauch. Dieweil aber diese aus dem Vitruvio gar schwehr und unverständlich beschriben/ und gleichwol merckens würdig sind / als habe ich mein Beduncken darbey wollen anzeigen/ und noch zum Überfluß eine Abtheilung oder Disposition grosser Säale/ Canzleyen/ Gesind/ oder Hoff-Stuben/ Bäder/ und anderer Derter/ secundum Vitruvium verzeichnet/ vorstellen.

Das Atrium oder der Vorhoff ist so lang als die Diagonal des Quadrats seiner Breite/ und seine Höhe bis unter den Tram oder Fries/ ist gleich der Breite.

Die Gemächer an den Seiten/ seynd um sechs Schuh niedriger/ und auf den Mauern / die sie vom Atrio oder Vorhoff absondern/ seynd etliche Pfeiler/ welche das Gewölb oder Decke des Vorhoffs empor tragen.

Durch den Unterscheid und Distanz gemeldter Pfeiler empfänget der Vorhoff oder Atrium sein Licht. Über den Gemächern ist ein offene Altan / von Estrich. Gegen dem Eingang über ist das Tablin oder Saal / welcher einen Theil/ von den zwey und ein halben des Vorhoffs/breit ist. Besser vornen ist der Peristylus oder Umgang / um welchen die Gänge so breit/als lang die Seulen sind. Die Gemächer seynd auch in gleicher Breite/ und eben so hoch als breit.

Es werden vielerley Säale von dem Vitruvio beschriben/ in welchen man pflegete Panquet zu halten ( oder Festin anzustellen / auch pflegten allda die Weiber zu arbeiten) nemlich die Terrastyli, von den vier Seulen/so da waren/ also genennet.

Die Corinthischen hatten halbe Seulen um sich herum.

Die Egyptischen waren über den ersten Seulen/ mit einer Mauer beschloffen/ mit halben Seulen/gerad gegen den ersten über/ und um ein Viertel subtiler.

In den Intercolumniis, oder Raum zwischen den Seulen/ waren Fenster/ die das Licht mitten hinein trugen.

Die Gemächer oder Loggie herum/ giengen nicht für die erste Seul hinauf/ waren oben offen/ und ein Gängelein herum/ unter diesen Stücken hat ein jedes seine sonderbare Verzeichnuß.

Die gebierdten Säale waren frische Sommer-Gemächer/ die auf Gärten oder andere grüne Derter sahen.

Man hat auch noch andere Säale/ Ciziceni genennet/ gemacht/ die auch zu oberzehlten Sachen dienten.

Die Canzleyen/ Bibliotheken / und was dergleichen / waren auch an ihren gebührenden Orten/ gegen Orient/ wie auch die Triclinia oder Eß-Saal/ gesetzt.

Auch waren Bäder für Männer und Weiber da / welche ich in den letzten Theil des Hauses signirt und verzeichnet habe.

Siehe Figur 61.

A. Atrio, oder der Vorhoff.

B. Tablino, der Eß-Saal.

C. Peristyllo, der Umgang.

D. Salotti Corinthii, Saal mit Corinthischen Seulen.

E. Salotti di quattro colonne, Saal mit vier Seulen.

F. Basilica, Kirchen- oder Gerichts-Saal.

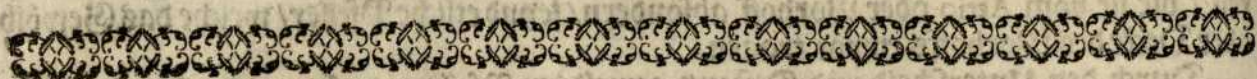
G. Luoghi per la Estate, Ort/ da man im Sommer sich aufhält.

H. Stanze, Gemächer.

K. Librarie, Bibliothek oder Bücher Zimmer.

In dem folgenden grössern Abriß Figur 62. ist eben dasselbige am Vorhoff.

- D.** Atrio, der Vorhoff.  
**E.** Fenestre che danno lume all' atrio, Fenster / die das Licht auf den innern Platz geben.  
**F.** Porta del Tablino, die Thür in den Saal.  
**G.** Tablino, der Saal.  
**H.** Porrico del Cortile, Umgang gegen den Hoff.  
**I.** Loggia avanti l' atrio, Losament vor dem innern Platz.  
**K.** Cortile, der Hoff.  
**L.** Stanze intorno all' atrio, Gemächer um den innern Platz.  
**M.** Loggie, Losamenter oder Gemächer.  
**N.** Trave limitare, over fregio dell' atrio, Träm oberhalb des Frieses des innern Places.  
**O.** Parte delle Sale Corinthie, ein Theil von dem Corinthischen Saal.  
**P.** Luogo discoperto sopra il quale viene il lume nell' atrio, ein offner Ort / durch welchen das Licht auf den innern Platz fällt.



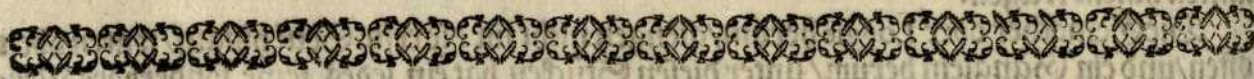
### Das VIII. Capitel

## Von vier-seuligen Säalen.

**F**olgende seynd Säale / so Tetrastyli genennet wurden / weil sie vier Seulen hatten.

Diese machte man viereckigt / und die Seulen also / daß sie sich mit der Höhe und Breite proportionirten / und die obern Ort versicherten ; welches ich selbst in vielen Gebäuen gethan / wie aus obgesetzten Figuren und Abrißsen / und aus folgenden auch zu erschen seyn wird.

Siehe Figur 63.



### Das IX. Capitel

## Von Corinthischen Säalen.

**D**ie Corinthische Säale wurden auf zweyerley Weise gemacht / entweder mit Seulen / die aus der Erde entsprungen / wie in hiernachgesetzter vier und sechzigsten Figur zu sehen / oder mit Seulen auf Piedistylis oder Postamenten / gleich wie die fünff und sechzigste Figur ausweist. Aber in beyderley Arten wurden die Seulen an die Muren gesetzt / und die Architräv / Fries und Haupt-Gesims / mit Stuccotor-Arbeit gezieret / oder von Holz gemacht / und zwar nur eine Zeil von einem Orden Seulen.

Der Bogen halb Zirckel-rund / oder etwa ein Drittel des Saals Breite eingebogen / sein Compartment oder Einfassung war mit Stucco und von Gemälden gezieret.

Die vierlichste Länge dieses Saals war ein und zwey Dritttheil seiner Breite.

Siehe Figur 64. und 65.

